

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Claudia Jung, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Manfred Pointner, Markus Reichhart, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften

(Drs. 16/13462)

hier: Entlassung der Gemeinde Wolfertschwenden aus der Verwaltungsgemeinschaft Bad Grönenbach (Art. 2 KommStAGebG)

Der Landtag wolle beschließen:

In § 1 Nr. 3 wird Art. 2 wie folgt geändert:

1. Der bisherige Wortlaut wird Abs. 1.
2. Es wird folgender Abs. 2 angefügt:
„(2) Aus der Verwaltungsgemeinschaft Bad Grönenbach, Landkreis Unterallgäu, Regierungsbezirk Schwaben, wird die Gemeinde Wolfertschwenden entlassen.“

Begründung:

Die Voraussetzungen für die Entlassung der Gemeinde Wolfertschwenden aus der Verwaltungsgemeinschaft Bad Grönenbach liegen vor.

Zwar verfügt die Gemeinde Wolfertschwenden nicht über die grundsätzlich erforderliche Mindesteinwohnerzahl von 2.000 Einwohnern, sondern wies am 30. September 2011 lediglich 1.863 Einwohner auf. Laut Demografie-Spiegel des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung ist bis 2021 mit einem leichten Anstieg der Einwohnerzahl zu rechnen auf etwa 1.940. Laut amtlicher Bekanntmachung des Landratsamts Unterallgäu hatte die Gemeinde Wolfertschwenden am 31. Dezember 2011 bereits 1.875 Einwohner. Die Einwohnerzahl wird in Zukunft schneller ansteigen, als der Demografie-Spiegel des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung es vorhersagt. Durch ein abgeschlossenes Bauvorhaben wird die Einwohnerzahl noch in diesem Jahr auf 1.900 steigen und wegen eines neuen Baugebiets mit 15 bereits vergebenen Einheiten auf 1950 Einwohner bis 2015 steigen.

Auch darf nicht unberücksichtigt gelassen werden, dass in der Gemeinde Wolfertschwenden weit mehr Arbeitsplätze als Einwohner vorhanden sind. Derzeit werden in Wolfertschwenden 2.000 (Quelle: Agentur für Arbeit) Arbeitsplätze vorgehalten – auch hier ist die Tendenz steigend. Zum 1. Oktober 2012 hat sich ein Betrieb in Wolfertschwenden niedergelassen, der weitere 100 Arbeitsplätze bringen wird. Ein weiteres Unternehmen will in Wolfertschwenden 2013 weitere 100 Arbeitsplätze schaffen. Ähnlich wie durch zuverlässige Übernachtungszahlen des Fremdenverkehrs die Einwohnerzahl nach oben korrigieren, müssen auch die Arbeitsplätze diesbezüglich berücksichtigt werden. Die Übernachtungszahlen werden aus dem Grund mit einbezogen, da sich mit den Übernachtungsgästen in der Regel tatsächlich mehr Menschen in der Gemeinde aufhalten als Einwohner amtlich gemeldet sind. Ebenso verhält es sich mit Arbeitnehmern, die täglich in die Gemeinde kommen zum Zwecke der Berufsausübung.

Es sind aber Abweichungen von diesem Einwohnerrichtwert von 10 Prozent nach unten vertretbar, wenn die Gemeinde dennoch ausreichend leistungsfähig ist. Die Gemeinde Wolfertschwenden verfügt über eine ausnehmend große wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit. Die Festlegung der Mindesteinwohnerzahl dient insbesondere der Sicherstellung der ausreichenden Leistungsfähigkeit der Gemeinde, um eine eigene Verwaltung aufzubauen und zu unterhalten. Die Steuerkraft und die Finanzkraft sind im Vergleich zum Landesdurchschnitt weit überdurchschnittlich. Die Steuerkraft ist für 2012 mit 1.886 Euro/EW (Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden: 537 Euro/EW) kalkuliert. Eine Gefährdung der dauernden Leistungsfähigkeit kann daher nicht angenommen werden.

Die Gemeinde Wolfertschwenden hat sich in den letzten Jahren überdurchschnittlich entwickelt. Insbesondere der gewerbliche Bereich ist mit nunmehr 2.000 Arbeitsplätzen stark gewachsen. Über ein halbes Dutzend international und weltweit tätiger Unternehmen sind in Wolfertschwenden ansässig. Die Gemeinde betreibt mit zwei gewerblichen Gesellschaften einen großen Dorfladen und den einzigen kommunalen Gewerbepark im Landkreis Unterallgäu. Das jährliche Haushaltsvolumen liegt bei durchschnittlich 13 Mio. Euro und entspricht dem einer zwei- bis dreifach so großen Gemeinde. 2 Mio. Euro beträgt das jährliche Investitionsvolumen. Derzeit werden allein in Gewerbebauten über 40 Mio. Euro investiert. Im Gemeindeeigentum stehen weitere umfangreiche Gewerbeflächen zur Vermarktung. Diese Entwicklung erfordert eine Erledigung der umfangreichen gemeindlichen Aufgaben direkt vor Ort.

Die Gemeinde Wolfertschwenden wurde 2011 vom Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und vom Staatsministerium des Innern mit dem Bayerischen Qualitätspreis – Unternehmerfreundliche Gemeinde ausgezeichnet. Durch die wirtschaftliche Stärke wird Wolfertschwenden im Entwurf des Landesentwicklungsplans als ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen eingestuft.

Die Betreuung zahlreicher Handels-, Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie die Anwerbung weiterer Betriebe erfordert die sofortige Verfügbarkeit zuständiger Verwaltungsmitarbeiter. Im Bereich der Betriebsansiedlungen sind oft sofortige Entscheidungen notwendig. Regelmäßig treten Interessenkonflikte bei Mitarbeitern durch gleichzeitige Ansiedlungsanfragen in allen drei Mitgliedsge-

meinden auf. Durch die räumliche Entfernung der Verwaltungsgemeinschaft kommt es zu Missverständnissen in der Aufgabenerledigung und zu Handlungsdefiziten. Aufgrund der ständig wachsenden Aufgabenerfüllung bei gleichbleibender Stundenzahl der von der Verwaltungsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Verwaltungskraft in Wolfertschwenden (20 Stunden pro Woche) sind in der Gemeinde nur eingeschränkte Öffnungszeiten (12 Stunden pro Woche) für den örtlichen Parteiverkehr möglich. Im Bereich der Gewerbepolitik der Gemeinde ist jedoch die ständige Präsenz eines kompetenten Ansprechpartners gefragt. Durch Verwaltungspersonal, das ausschließlich den Interessen der eigenen Gemeinde unterliegt, erwartet die Gemeinde eine effektivere und effizientere Verwaltungsarbeit. Ebenso erwartet die Gemeinde mehr Bürgerservice vor Ort, wobei allgemein übliche Öffnungszeiten des Rathauses angestrebt werden. Die Verwaltungsgemeinschaft erzielt aus Wolfertschwenden durch Umlagen, Gebühren und staatliche Zuschüssen ca. 200.000 Euro. Die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft hat im Jahr 2011 166.974,23 Euro betragen. Bei eigener Verwendung rechnet die Gemeinde mit vertretbaren Mehrkosten gegenüber dem jetzigen Kostenanteil. Eine eigene Verwaltung

wird zwar wohl nicht wirtschaftlicher, verbessert und vereinfacht jedoch das Verwaltungshandeln was durchaus auch Kosteneinsparungen erwarten lässt.

Auch bleibt die Restverwaltungsgemeinschaft ausreichend leistungsfähig. Sowohl der Markt Bad Grönenbach als auch die Gemeinde Woringen verfügen über eine deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Steuerkraft.

Die nach Art. 9 Abs. 2 S. 1 VGemO erforderliche Anhörung der Verwaltungsgemeinschaft und der Mitgliedsgemeinden wurde durchgeführt.

Die gegen die Entlassung der Gemeinde Wolfertschwenden aus der Verwaltungsgemeinschaft angeführten Gründe müssen daher gegenüber der Wiedererlangung der Selbstständigkeit der Gemeinde Wolfertschwenden und der damit verbundenen Stärkung des kommunalen Selbstverwaltungsrechts zurückstehen. Mehrkosten können als Preis für die hohe Gewichtung der kommunalen Eigenständigkeit hingenommen werden.